

Dienstag, 06. August 2019, Rhein-Zeitung Kreis Ahrweiler

Kolberg läuft mit Ellenbogeneinsatz bei DM Bestzeit



Dicht an dicht ging es im 800-Meter-Finale der Frauen bei der DM in Berlin zu, da blieben Ellenbogenkontakte nicht aus. Majtie Kolberg (Mitte) ließ sich davon aber nicht entscheidend beeindrucken und lief in persönlicher Bestzeit von 2:05,41 Minuten auf den vierten Rang.

Leichtathletik: 19-Jährige der LG Kreis Ahrweiler weiß sich in Berlin im Finale über 800 Meter zu behaupten und erreicht den vierten Rang

Berlin/Ahrweiler. Im Finale der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Berliner Olympiastadion war es das schnelle Rennen, das sich Majtie Kolberg gewünscht hat. Und es endete für die Mittelstrecklerin der LG Kreis Ahrweiler auch erfolgreich mit Platz vier in persönlicher Bestzeit.

Die beiden Münchenerinnen Christina Hering und Katharina Trost hatten ordentlich Tempo gemacht. Die 19-Jährige von der LG Kreis Ahrweiler klemmte sich dahinter, führte gemeinsam mit der Leverkusenerin Rebekka Ackers die Verfolgergruppe an. Als Dritte bog sie in die finale Zielgerade ein.

„50 Meter vor dem Ziel hatte ich noch gedacht, es reicht für Bronze“, sagte sie. Doch Mareen Kalis, ebenfalls aus München, fing sie noch ab. In 2:05,41 Minuten lief Kolberg bei ihrem Saisonhöhepunkt aber noch Bestzeit. Platz vier bei den Deutschen Meisterschaften auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion – und das in ihrem ersten Jahr in der Frauenklasse.

Mehr als 34 000 Zuschauer verfolgten am Sonntag Nachmittag die Wettkämpfe im weiten Rund. Inclusive des Endlaufes über 800 Meter. Fast hätte Kolberg dieses Erlebnis verpasst.

„Ärgerlich“, kommentierte sie ihren Vorlauf, bei dem sie sich auf der Zielgeraden hat einklemmen lassen und in 2:07,03 Minuten als Vierte den

angestrebten dritten Platz für eine direkte Finalteilnahme verfehlte. So musste sie ein paar Minuten zittern. Doch der zweite Vorlauf war insgesamt langsamer, Kolberg kam als Zeitschnellste nach den direkt Qualifizierten ins Finale.

Dort agierte sie taktisch geschickter. „Jeder wollte an meine Position innen“, erzählte sie nach dem Rennen. Es ging temporeich los. Die beiden schnellen Münchnerinnen absolvierten die ersten 400 Meter in etwa 58 Sekunden, sie selbst ging mit gut 60 Sekunden durch, so schnell wie noch nie. Immer wieder habe es Ellenbogenkontakt mit den Konkurrentinnen gegeben. „Da kommt man aus dem Rhythmus“, so Kolberg. Auf der Zielgeraden musste sie Mareen Kalis vorbeiziehen lassen. „Auf den letzten 50 Metern haben mir ein paar Körner gefehlt“, sagt sie.

Aber sie ist alles andere als unzufrieden mit dem Ergebnis ihr ersten großen Freiluft-DM: „Als Jüngste im Feld habe ich mich gut präsentiert.“
Wolfgang Birkenstock

„50 Meter vor dem Ziel hatte ich noch gedacht, es reicht für Bronze.“

Majtie Kolberg

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.